

DER 5-PUNKTE-PLAN

zur Förderung der Patientenorientierung in der
onkologischen Versorgung



■ 5 HERAUSFORDERUNGEN

1

Verantwortung
für den Patienten
tragen

2

Psychoonkologische
Grundversorgung
leisten

3

Den gut informierten
Patienten fördern
und beteiligen

4

Zugang zu innovativen
Therapieoptionen
erleichtern

5

Kontinuität der onko-
logischen Behandlung
gewährleisten



5 HERAUSFORDERUNGEN

1 VERANTWORTUNG FÜR DEN PATIENTEN TRAGEN

Onkologische Versorgung ist kooperativ. Multidisziplinarität gehört zum Alltag. Persönliche ärztliche Verantwortung darf dabei nicht hinter Teams und Institutionen zurücktreten.

BNHO UND WINHO WOLLEN

- den Wandel der Verantwortungskultur erforschen und einer Verantwortungsdiffusion entgegenwirken
- einheitlichen und offenen Kommunikationsstil in den Teams fördern
- Rolle und Funktion des behandlungsführenden Arztes stärken

2 PSYCHOONKOLOGISCHE GRUNDVERSORGUNG LEISTEN

Für die psychosozialen Belastungen von Krebspatienten ist professionelle Hilfe wichtig. Aber meistens geht es dabei nicht um Psychotherapie. Einfühlsame Arztgespräche sowie Beratungsangebote sind unverzichtbar und meistens ausreichend.

BNHO UND WINHO WOLLEN

- ein routinemäßiges Screening auf psychosoziale Belastungen in allen Praxen einführen
- ärztliche Beratungsgespräche fördern und deren Effekte erheben
- behandlungsbedürftige psychische Komorbidität systematisch ermitteln

3 DEN GUT INFORMIERTEN PATIENTEN FÖRDERN UND BETEILIGEN

Patienten kommen häufig gut informiert in die Praxis und wollen Kenntnisse. Die Vermittlung medizinischer Informationen und eine angemessene Aufklärung sind komplex. Eine gute ärztliche Behandlung baut auf den kompetenten Patienten als Partner.

BNHO UND WINHO WOLLEN

- Informationsbedarf und Informationshilfen erforschen
- Hilfen zum Umgang mit sprachlichen und kulturellen Barrieren erarbeiten
- die Entscheidungsfindung im familiären Kontext näher untersuchen

4 ZUGANG ZU INNOVATIVEN THERAPIEOPTIONEN ERLEICHTERN

Patienten sollen unabhängig von ihrem Wohnort und von dem Ort der medizinischen Versorgung die bestmögliche Therapie erhalten können. Die Behandlung in klinischen Studien wird immer wichtiger.

BNHO UND WINHO WOLLEN

- die Patientenrekrutierung in klinische Studien verstärken
- patientenorientierte onkologische Versorgungsforschung unterstützen
- ein patientenbezogenes Wissensmanagement in den Praxen fördern

5 KONTINUITÄT DER ONKOLOGISCHEN BEHANDLUNG GEWÄHRLEISTEN

Krebspatienten leben immer länger, häufig mit der Krebserkrankung. In der Langzeitversorgung geht die Begleitung über die akute Therapie hinaus. Patientenbedürfnisse und -belastungen sind hier aufzugreifen und zu bearbeiten.

BNHO UND WINHO WOLLEN

- Langzeitbelastungen von Krebspatienten untersuchen
- Anforderungen an eine strukturierte Nachsorge nach abgeschlossener Therapie erarbeiten
- einer Zersplitterung der Zuständigkeiten bei der Langfristbehandlung entgegenwirken
- die Zusammenarbeit mit Hausärzten verbessern

■ HERAUSGEBER

Wissenschaftliches Institut der Niedergelassenen
Hämatologen und Onkologen GmbH – WINHO –
Vor den Siebenburgen 2 | 50676 Köln

KONTAKT

Dr. Walter Baumann (Geschäftsführer)
Telefon: 0221. 93 31 919 0 | Fax: 0221. 93 31 919 20
E-Mail: info@winho.de | www.winho.de



Berufsverband der Niedergelassenen Hämatologen und Onkologen
in Deutschland e.V. – BNHO –
Sachsenring 57 | 50677 Köln

KONTAKT

Prof. Dr. Stephan Schmitz (Vorsitzender), Armin Goetzenich (Geschäftsführer)
Telefon: 0221. 99 87 98 0 | Fax: 0221. 99 87 98 22
E-Mail: info@bnho.de | www.bnho.de



Der BNHO und seine Mitglieder sind Initiatoren und Träger des WINHO.